

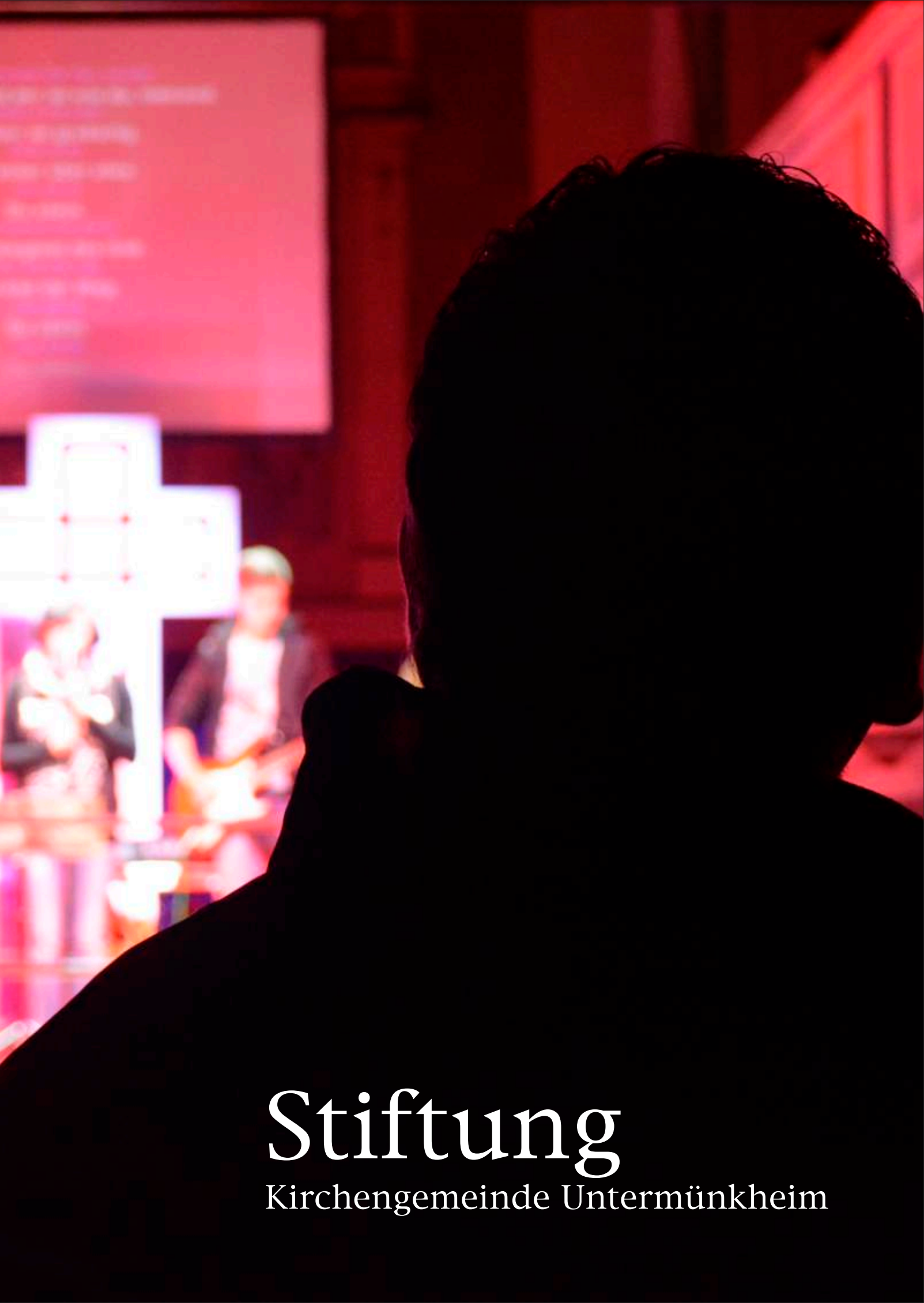


Stiftung

Kirchengemeinde Untermünkheim

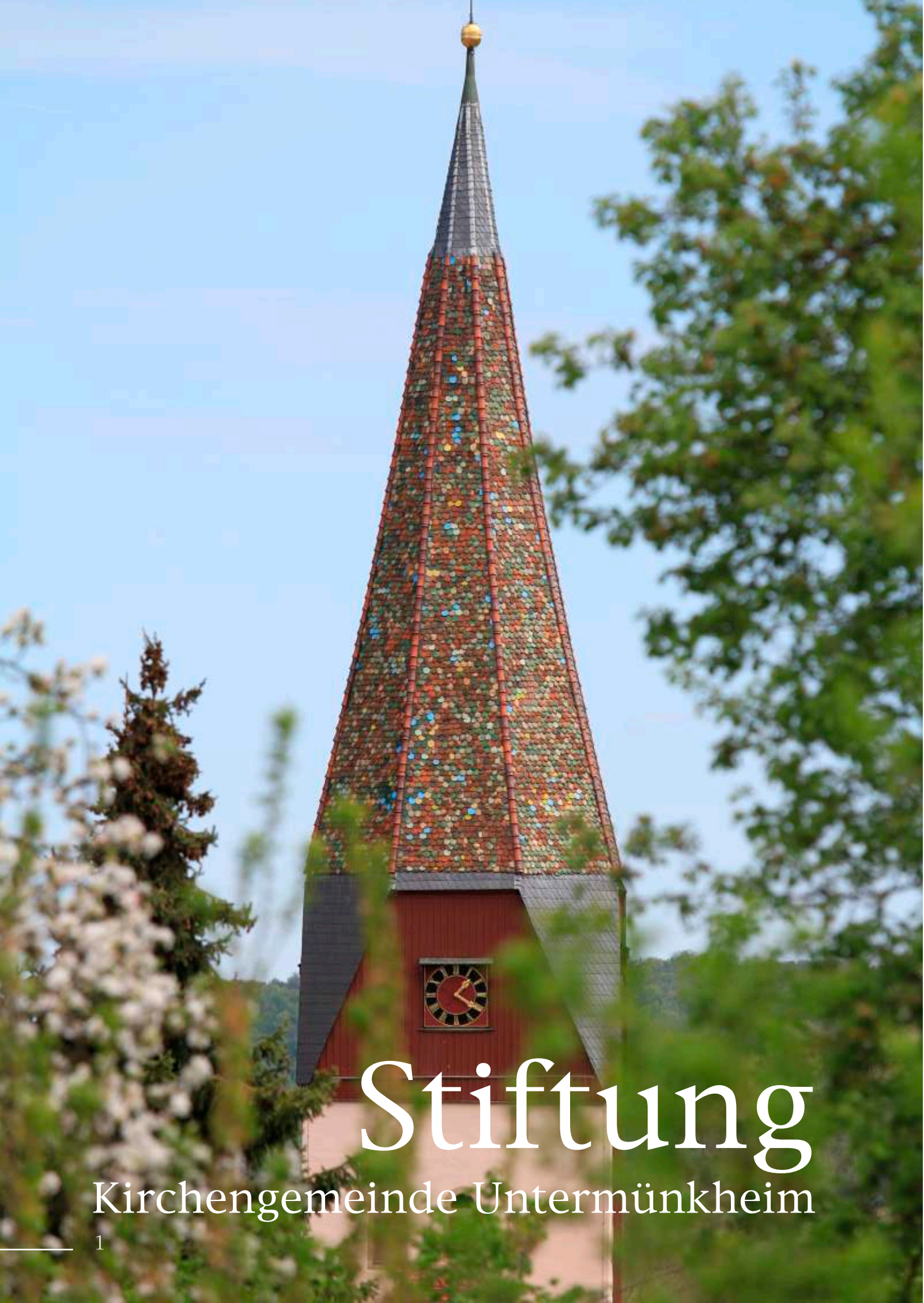
c/o Ev. Pfarramt Untermünkheim
Hohenloher Str. 22
74547 Untermünkheim

Tel 0791 / 68 05
Fax 0791 / 9 78 04 83
Mail pfarramt@kirchengemeinde-untermuenkheim.de



Stiftung

Kirchengemeinde Untermünkheim



Stiftung

Kirchengemeinde Untermünkheim

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

warum stiften? Vielleicht ist das die Frage, die Sie umtreibt, wenn Sie jetzt diesen Stifterbrief in Händen halten. Es gibt viele Stiftungen – auch im kirchlichen Kontext. Was hat Menschen dazu bewogen oder was bewegt Menschen oder was bewegt Sie, Geld in eine Stiftung einzulegen?

Nun wir denken, es sind im Wesentlichen zwei Gründe: zum einen ist es Dankbarkeit, zum anderen das Bedürfnis zu helfen. Dankbar kann man zum Beispiel für ein erfülltes Leben, für Erfolg, für Glück, für einschneidende Ereignisse oder Erlebnisse sein. Helfen kann man Menschen in Not, helfen kann man Kindern und Jugendlichen, damit sie eine gute Entwicklung nehmen, helfen kann man, indem man früheren Generationen Respekt und Ehrfurcht erweist, indem man deren Vermächtnis in Ehren hält. Und warum das nun alles im Rahmen einer Stiftung für die Kirchengemeinde in Untermünkheim? Nun da wird es ganz konkret. Da ist zum einen die Dankbarkeit. Die Dankbarkeit für ein Leben in einer lebendigen Kirchengemeinde, die Dankbarkeit dafür, dass „Kirche“ einen durch das Leben begleitet und alle wichtigen Schwellen markiert: Die Geburt mit der Kindertaufe, das Heranwachsen mit der Konfirmation, die Familienphase mit der Hochzeit und schließlich das Sterben in der Gewissheit auf ein Leben nach dem Tod. Die Dankbarkeit, dass es Gott gut mit einem im Leben gemeint hat, Erfolg, Freunde, Familie, Gesundheit beschert hat. So viel Dankbarkeit, dass man dafür gern etwas zurückgeben möchte, etwas, das bleibt. Zum anderen wird dieses Helfenwollen ganz konkret im Zusammenhang mit der Kirchengemeinde. Wir können helfen unsere historischen Kirchen zu erhalten, als Gebäude, die unsere Heimat prägen, als Raum, um Gottesdienst zu feiern und Glauben zu leben. Wir können helfen, dass unsere Kinder- und Jugendarbeit Werte zu vermitteln und einen Kontrast gegen immer schneller, immer höher, immer weiter zu bilden. Wir können helfen Menschen, die es nicht so gut erwischt haben wie man selbst, im Blick zu haben, seien es Kranke, Alte, Lebensmüde, Einsame.

Mit der Gründung der gemeinnützigen „Stiftung Kirchengemeinde Untermünkheim“ schaffen wir die Möglichkeit, konkret in unseren Orten zu helfen und unserer Dankbarkeit Ausdruck zu verleihen. Nicht zuletzt hat der Gesetzgeber deshalb gemeinnützigen Stiftungen steuerliche Vorteile verliehen, weil Erträge aus Stiftungen für alle da sein sollen, ohne dass das Stiftungsvermögen ausgegeben wird. Das, was Sie geben, bleibt. Dauerhaft. Und fördert. Dauerhaft. So können Sie einen namhaften und wesentlichen Beitrag getreu dem Motto unserer Kirchengemeinde dazu leisten, gemeinsam Gottes Liebe sichtbar zu machen.

Herzliche Grüße

Ihr Stiftungsrat.



Gruß -

Zur Gründung der „Stiftung Kirchengemeinde Untermünkheim“ gratuliere ich der evangelischen Kirche ganz herzlich. Ich freue mich, dass mit diesem Stifterbrief die Stiftung Kirchengemeinde Untermünkheim nun offiziell die Bestandskraft erlangt.

Die Gründung einer Stiftung ist immer auch ein Zeichen dafür, dass es etwas zu fördern gibt. Zahlreiche Projekte der unterschiedlichsten Art können nun, getreu dem Motto der evangelischen Kirchengemeinde Untermünkheim „Gemeinsam Gottes Liebe sichtbar machen“, gefördert werden. Und es wird künftig auch möglich sein, viele weitere diakonische, soziale, kulturelle und missionarische Arbeiten finanziell zu unterstützen. Leider ist es aus verschiedenen Gründen manchmal nicht möglich, alle geplanten Projekte aus Spenden oder Haushaltsmitteln zu finanzieren. Eine tolle Sache, dass an dieser Stelle jetzt die neu gegründete Stiftung einspringen kann. Ich bin sehr froh darüber, dass das ehrenamtliche Engagement im Landkreis Schwäbisch Hall nicht nur lebt und wächst, sondern auch gefördert wird. Die Gemeinde Untermünkheim kann bereits jetzt eine beachtliche Anzahl von Initiativen, Vereinen und vielseitig ehrenamtlich engagierten Bürgern vorweisen, die mit ihrem Einsatz einen wertvollen Beitrag dazu leisten, die Lebensqualität in Untermünkheim zu wahren und zu erhöhen. Sie zeigen, dass es sich lohnt hier aktiv zu werden. Mit dieser Stiftung können Menschen aus verschiedensten Bereichen zusammengebracht werden, denen das Wohl von Untermünkheim am Herzen liegt. Mein Dank und meine Anerkennung gilt daher all denjenigen, die dazu beigetragen haben, dass diese Stiftung ins Leben gerufen werden konnte.

In diesem Sinne wünsche ich der „Stiftung Kirchengemeinde Untermünkheim“ für die Zukunft einen guten Start, weiterhin viel Motivation und Freude an der Arbeit für das Gemeinwohl.

Ihr Landrat
Gerhard Bauer



Worte



Heimat wird bestimmt von den Menschen, die verlässliche Beziehungen, Vertrautheit und ein Gefühl der Zugehörigkeit ermöglichen. Der Kirchturm, aus der Mitte des Dorfes hoch hinaus in den Himmel ragend, ist für Ankommende weithin sichtbar ein Synonym dafür. Nach wie vor ist Hohenlohe stark von christlichen Traditionen und dem evangelischen Glauben durchdrungen.

Aber das Leben der Menschen auf dem Land verändert sich. Immer häufiger wird es zwischen Wohnort und Arbeitsort aufgeteilt. Mobilität wird erwartet und die Bereitschaft, sich Neues anzueignen, Fremdes zu integrieren. Familien leben nicht mehr selbstverständlich in mehreren Generationen zusammen.

Mit diesen Veränderungen geht auch eine Veränderung kirchlicher Arbeit auf dem Lande einher. Was bestehen bleibt, ist, dass diese ohne das ehrenamtliche Engagement nicht möglich wäre. Wenn Menschen aus tiefer christlicher Überzeugung selbst etwas tun oder eine gute Sache finanziell unterstützen, geschieht dies im Vertrauen auf Gottes Segen und zugleich aus Dankbarkeit für das von Gott Geschenke.

Die „Stiftung Kirchengemeinde Untermünkheim“ hat den Zweck, diakonische, soziale, kulturelle und missionarische Projekte der Kirchengemeinde zu unterstützen und dadurch vielen Menschen zum Segen zu werden. Sie folgt dem Motto der Evangelischen Kirchengemeinde Untermünkheim: „Gemeinsam Gottes Liebe sichtbar machen“. Als sichtbares Zeichen von Gottes Liebe macht sie damit auch das Wirken und Bestehen einer christlich geprägten Kultur in Untermünkheim sichtbar.

Sie lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk. (Apg 2, 47)

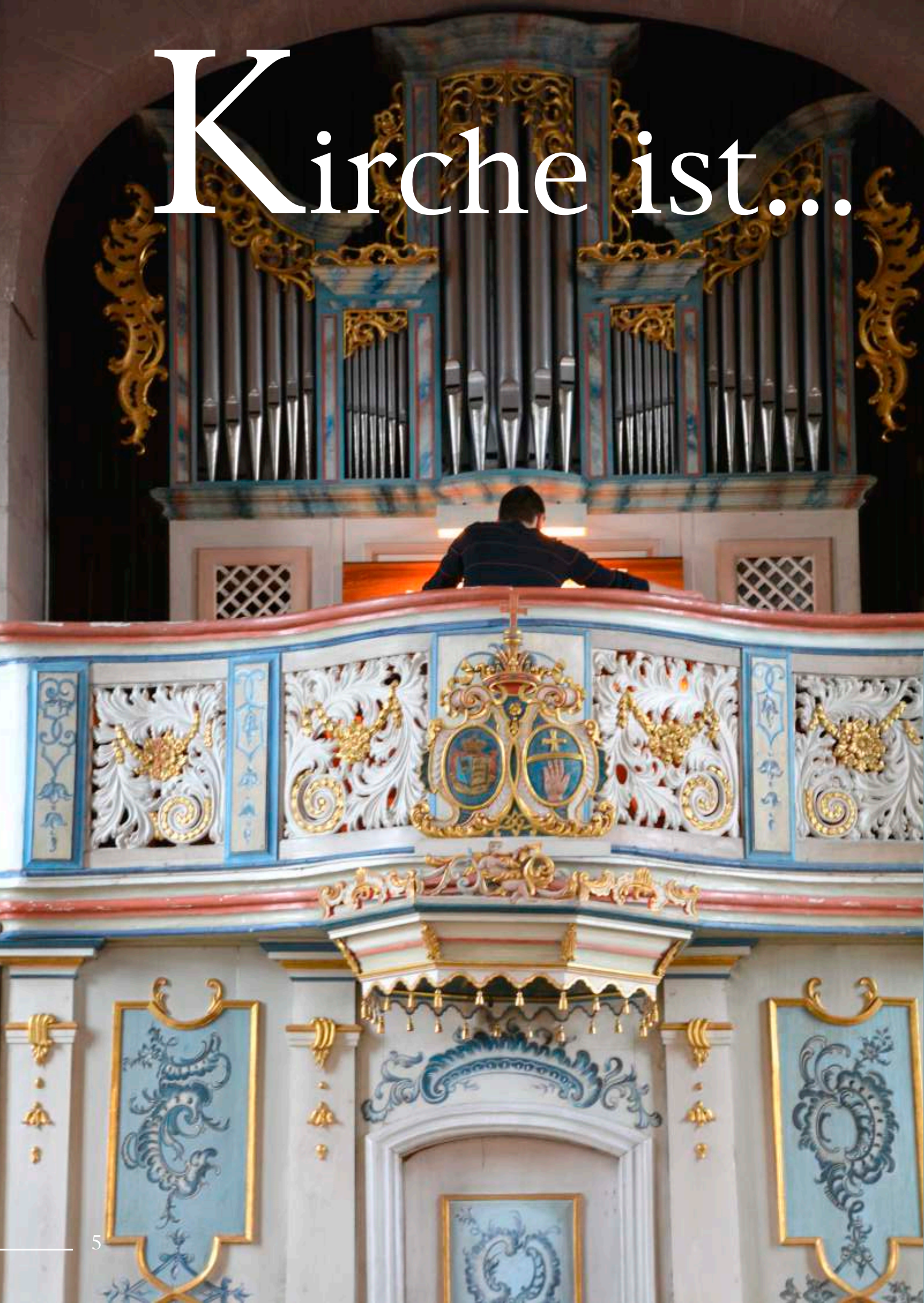
Das ist Gottes Verheißung an die Gemeinde in Jerusalem. Und die wünsche ich der neugegründeten Stiftung „Kirchengemeinde Untermünkheim“ von Herzen!

A. Kathrin Kruse

Dekanin Anne-Kathrin Kruse



Kirche ist...



verlässliche Lebensbegleitung

„Ich gehe nicht jeden Sonntag in die Kirche, aber ...“ Mein Gegenüber hält kurz inne, denn das Wichtigste in eben begonnenen Satz kommt erst. Noch einmal setzt er an: „Ich gehe nicht jeden Sonntag in die Kirche, aber ohne die Kirche will ich nicht sein.“

Und dann erzählt er: Von der Zeit in der Jugendgruppe nach der Konfirmation, seiner Trauung, und von der tiefen Dankbarkeit, die er bei der Taufe seiner Kinder erlebt hat. Und neulich, bei der Trauerfeier einer viel zu früh verstorbenen Kollegin war er wieder da, dieser Gedanke: „Ohne Kirche will ich jetzt nicht sein.“ Und wenn er niemand hätte, mit dem er reden könnte über den Tod und die Suche nach dem Sinn des Lebens, dann wüsste er, wohin er sich wenden könnte.

Es ist eine der großen Stärken der volkskirchlichen Gemeinde, dass sie vor Ort verlässlich da ist.

Nicht nur zufällig, nicht nur ab und zu, und nicht nur für die, die mit besonderem Engagement dabei sind. Diese Verlässlichkeit ist ein Schatz, den wir auch für kommende Generationen in Untermünkheim bewahren wollen, damit Menschen verlässlich dann geistliche Lebensbegleitung und Bestand finden, wenn sie es nötig haben.

Pfarrer Stefan Engelhart



Ich erinnere mich, wie einmal bei einer Kirchenführung ein junger muslimischer Mann, der noch nie zuvor eine Kirche betreten hatte, wie erstarrt vor dem Kruzifix stehen blieb, sprachlos Jesus am Kreuz ansah – und mich dann fragte: „Warum macht ihr Christen das? Einen Toten in der Kirche?“ Wer eine Kirche betritt, nach vorne zum Altar schaut, der kommt am Anblick des Kreuzes nicht vorbei. Und so sehr das Kreuz auch an die Auferstehung Jesu erinnert, so ist es doch zweifellos auch ein Symbol des Todes, des Endes, der Vergänglichkeit.

Warum erinnert unser Glaube an den Tod? Weil Vergänglichkeit und Abschiednehmen grundlegend zum Leben dazugehören. Es gibt kein erfülltes Leben, wenn wir alle Gedanken an unsere Endlichkeit verdrängen, wenn wir leugnen, sterbliche Menschen zu sein.

Wo wir die Begrenztheit unseres Lebens aber annehmen, da werden wir frei, loszulassen, weiterzugeben, über uns hinaus zu denken und Verantwortung für die nach uns Kommenden zu übernehmen.

Auch dafür steht die „Stiftung Kirchengemeinde Untermünkheim“, über deren Entstehen ich mich sehr freue und an der ich mich gerne auch beteilige.



Christoph Maschke

Grußwort

der Gemeinde Untermünkeim

Wir beglückwünschen die Ev. Kirchengemeinde Untermünkeim zur Gründung der „Stiftung Kirchengemeinde Untermünkeim“. Sie soll die diakonische, soziale, kulturelle und missionarische Arbeit der Kirchengemeinde unterstützen. Sie ergänzt damit die im vergangenen Jahr gegründete Stiftung der bürgerlichen Gemeinde mit der Ausrichtung Gemeinnützige Einrichtungen der Kommunen, Mildtätigkeit bei Hilfsbedürftigkeit, Jugendhilfe, Seniorenhilfe, Gesundheit, Sport, Kultur, Wissenschaft und Forschung und Umweltschutz in unserer gesamten Gemeinde zu fördern. Die Ergänzung beider Stiftungen trägt unserer heutigen gesellschaftlichen Ausrichtung in unserem Land Rechnung, denn unsere heutige Gesellschaft mit ihren Umgangsformen basiert in weiten Bereichen auf dem Christentum. Beide Stiftungen unterstützen damit die Einwohner unserer Gemeinde. Gemäß dem Motto der Kirchengemeinde „Gemeinsam Gottes Liebe sichtbar machen“ ist mit dieser weiteren Stiftung ein neuer Baustein geschaffen worden, Menschen, die trotz aller möglichen Absicherungen unseres Staates unter welchen Umständen auch immer durch das soziale Raster fallen, aufzufangen.

Herzlichen Glückwunsch an die Ev. Kirchengemeinde Untermünkeim zur Gründung dieser Stiftung.

Christoph Maschke
Bürgermeister

*„Jugendeindrücke sind
das ewig Bestimmende in einem Menschen.“*

(Berthold Auerbach)

Jugendarbeit

Eine besondere Perle (oder Perlenkette) in unserer Kirchengemeinde ist die Kinder- und Jugendarbeit. Die Perlen an dieser Kette sind die Kinderkirchen in Untermünkheim, Enslingen und Übrigshausen, die Jungscharen, 11 up für die Jugendlichen, die Schul-Kooperation mit der Grundschule, die Konfi-3- Arbeit und der Konfirmandenunterricht Konfi 8, die Ten-Sing-Arbeit, das jährliche Ferienprogramm und der Hike, die jährliche Skifreizeit und das Vater-Kind-Camp. Auch bei den Familiennachmittagen und im Gottesdienst für Groß und Klein, stehen die Kinder im Mittelpunkt. Mit der Jugendarbeit fördern wir die Zukunft unserer Kirchengemeinde und das gesellschaftliche Zusammenleben hier am Ort und darüber hinaus. Die Stiftung will die Jugendarbeit unterstützen, besonders da, wo über das Notwendige hinaus, durch zusätzliche Mittel besondere Projekte entstehen können.



Gottesdienst

Gott unser Schöpfer hat versprochen:

Wo zwei oder drei sich in seinem Namen versammeln, wird ER mitten unter ihnen sein. Gott beschenkt uns im Gottesdienst mit seiner Gegenwart. Wir merken, dass wir von IHM vorbehaltlos angenommen sind. Wir erfahren Freude, Trost, Hilfe, Heimat und Geborgenheit. Durch sein Wort will ER Orientierung für unsere vielfältigen Lebensaufgaben geben. Gottesdienst bedeutet nicht, wir dienen Gott mit unserem sonntäglichen Kirchenbesuch. Vielmehr will Gott uns dienen mit all seiner Liebe und Gegenwart. Deshalb versuchen Pfarrer und Mitarbeiter nach ihren Kräften unserem Leitsatz auch im Gottesdienst gerecht zu werden:

„Gottes Liebe sichtbar machen“.

In Taufen, Konfirmationen, Hochzeiten und Traueranlässen soll dieser Leitsatz auch für die Gemeinde spürbar werden, außerdem in vielen anderen Angeboten der Kirchengemeinde. vielen anderen Angeboten der Kirchengemeinde.

Zum Beispiel in Sondergottesdiensten wie der Osternacht und anderen, wo durch Segnung Gottes Zuspruch erlebt werden kann. Der Gottesdienst ist die zentrale Veranstaltung in unseren Ortskirchen Enslingen, Übrigshausen und Untermünkheim. Für unsere Kinder wird deshalb ein eigener Kindergottesdienst angeboten, wo unsere „Kleinen“ erleben sollen, dass Gott sie liebt und ihnen ein starker Helfer und Begleiter für´s Leben sein will. Die kirchlichen Feste über´s Jahr würden ihre Bedeutung verlieren, wenn nicht im Gottesdienst immer wieder der Bezug zur Mitte des Glaubens gepredigt und gelebt würde. Jesus Christus, sein Leben, Leiden, Sterben und Auferstehen ist Grund und Anlass für Glaube, Kirche und Gottesdienst. Die Stiftung Kirchengemeinde Untermünkheim trägt dazu bei, dass auch künftig in Untermünkheim, Enslingen und Übrigshausen regelmäßig Gottesdienste stattfinden.



„Gottesdienst bedeutet Gott dient uns“

Die Kirchenstiftung Untermünkheim soll mit dazu dienen, dass künftig, sowohl in Untermünkheim als auch in Enslingen und Übrigshausen regelmäßig Gottesdienste stattfinden werden und die Gemeindeaufgaben und Gebäudeerhaltung finanzierbar sind.



Grußwort



Prälat Harald Stumpf

Gemeinsam Gottes Liebe sichtbar machen“ – ein großartiges Leitbild, das die Kirchengemeinde Untermünkheim formuliert hat, um den Auftrag von Christen in dieser Welt deutlich zu machen. Nun soll dieser Auftrag auch Stiftungszweck der „Stiftung Kirchengemeinde Untermünkheim“ sein, um missionarische, diakonische, kulturelle oder soziale Projekte zu unterstützen. Das freut mich riesig, denn der Glaube ist einerseits eine sehr persönliche Vertrauensbeziehung zu Gott, andererseits hat er immer eine Ausstrahlung in die Welt hinein und hat den Nächsten im Blick. „Liebe Gott und deinen Nächsten wie dich selbst“

Glaube ist (k)eine Privatsache – um dieses (k) in der Klammer kann man viel diskutieren und ich meine, wir können eine Brücke bauen. Glaube strahlt aus dem Kämmerlein hinaus in die Welt und will in der Liebe tätig sein. Das Evangelium von der Liebe Gottes hat eine Welt und Menschen verändernde Kraft. Darum ist es gut, politische und gesellschaftsdiakonische Entwicklungen wach zu beobachten und wahrzunehmen, wo wir als Christen gebraucht werden. Ich wünsche der Kirchengemeinde mit ihrer Stiftung viele fröhliche Geber, kreative Ideen und helfende Hände, die „gemeinsam Gottes Liebe sichtbar machen“

Herzliche Grüße aus Heilbronn
Ihr Prälat Harald Stumpf

A handwritten signature in black ink, reading "Harald Stumpf". The signature is written in a cursive, flowing style.



Dr. Beate Müller

Ich unterstütze die „Stiftung Kirchengemeinde Untermünkheim“, weil dadurch finanzielle Möglichkeiten geschaffen werden, die wir benötigen, um auch in Zukunft als Kirchengemeinde für alle Menschen in unseren Orten da sein und eine geistliche Heimat bieten zu können. Die Gründung einer Stiftung ist wie die Pflanzung eines Baumes. Erst ist die Pflanze klein und braucht Pflege. Sie benötigt Zeit, bis sie wächst, blüht und Früchte trägt. Wenn es dann aber soweit ist, bringt sie jährlich Früchte, die nachhaltig unserer Gemeinde zu Gute kommen. Es freut mich, dass sich Menschen in der Stiftung mit ihrem Geld und Ihrer Mitarbeit für die Zukunft unserer evangelischen Kirchengemeinde engagieren.

„Ihr Dienst für Ihren Nächsten“

Diakonie

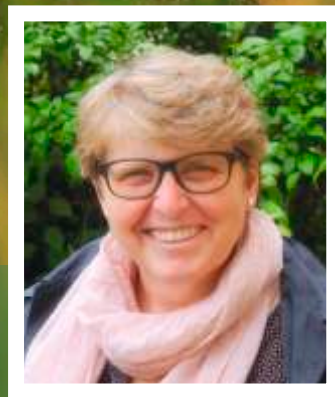
Es ist – neben der Verkündigung – das älteste Arbeitsfeld der Christenheit: die Diakonie.

Schon in der ersten christlichen Gemeinde in Jerusalem wurden sieben Diakone gewählt, um sich den ganz praktischen Nöten der Gemeindeglieder zu widmen, die durch kein familiäres Netz in ihrer Nähe abgesichert waren. Seit diesen Anfängen vor beinahe 2000 Jahren hat sich das Wesen der Diakonie (wörtlich: „Dienst, Dienstleistung“) immer wieder gewandelt. Geblieben ist aber der Auftrag, einander in schwierigen Situationen beizustehen.

In der Untermünkheimer Kirchengemeinde ist das diakonische Engagement eng verknüpft mit dem kircheneigenen „Verein für Diakonie und Seelsorge“, der 2005 aus dem früheren Krankenpflegeverein entstanden ist. Der wöchentliche „Mittagstisch für Jung und Alt“ gehört zum Aufgabenfeld des „Vereins für Diakonie und Seelsorge“, ebenso Besuche und persönliche Beratung sowie die Unterstützung der Arbeit von „Diakonie daheim“.

Mit der „Stiftung Kirchengemeinde Untermünkheim“ wollen wir der diakonischen Arbeit Fördermöglichkeiten für zukünftige Herausforderungen eröffnen, damit dieses alte Arbeitsfeld auch weiterhin blühen kann.

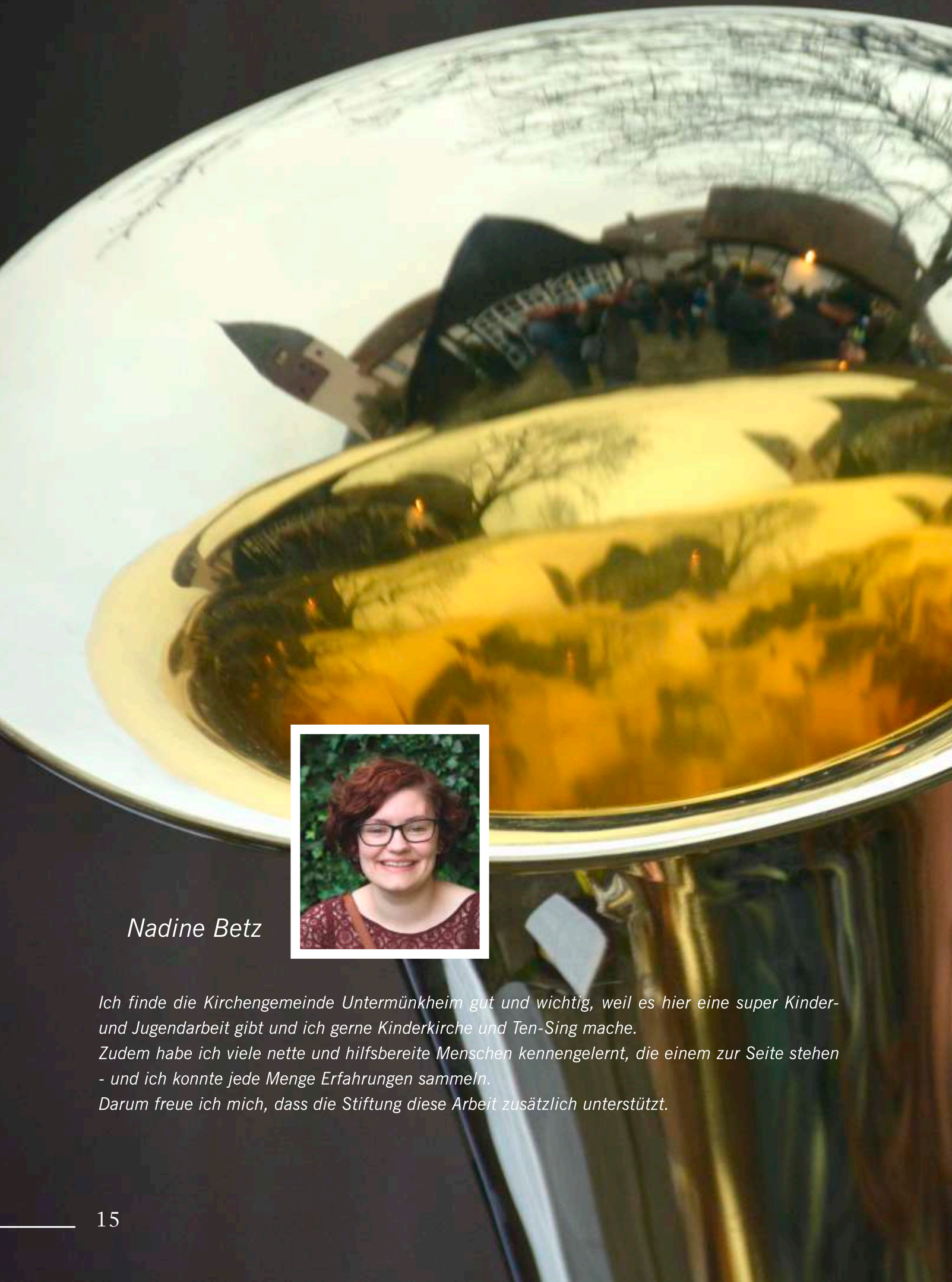
Diakonie



Rosemarie Müller

Als ehemaliges Mitglied des Kirchengemeinderates freut es mich ganz besonders, dass es nun gelungen ist, diese Stiftung zu gründen.

In Zeiten mit vielen Veränderungen gilt es Dinge zu bewahren und zu erhalten, um damit den Menschen Heimat und Halt zu geben. Dazu gehören die Gottesdienste, die vielen Gruppen und Kreise, die beiden Vereine der Kirchengemeinde, die Veranstaltung und eben auch die dazu nötigen Gebäude. Daneben gilt es neues Land zu betreten, neue Formen und Schwerpunkte in der Gemeindegemeinschaft zu entwickeln, um den veränderten Bedürfnissen gerecht zu werden. Für beides braucht es jedoch auch die nötigen finanziellen Mittel. So bietet die Stiftung Menschen die Möglichkeit, ihre Verbundenheit mit der Kirchengemeinde Untermünkeim auszudrücken, um sie so zu unterstützen und zu stärken zum Wohle aller hier vor Ort.



Nadine Betz

Ich finde die Kirchengemeinde Untermünkheim gut und wichtig, weil es hier eine super Kinder- und Jugendarbeit gibt und ich gerne Kinderkirche und Ten-Sing mache. Zudem habe ich viele nette und hilfsbereite Menschen kennengelernt, die einem zur Seite stehen - und ich konnte jede Menge Erfahrungen sammeln. Darum freue ich mich, dass die Stiftung diese Arbeit zusätzlich unterstützt.



Musik

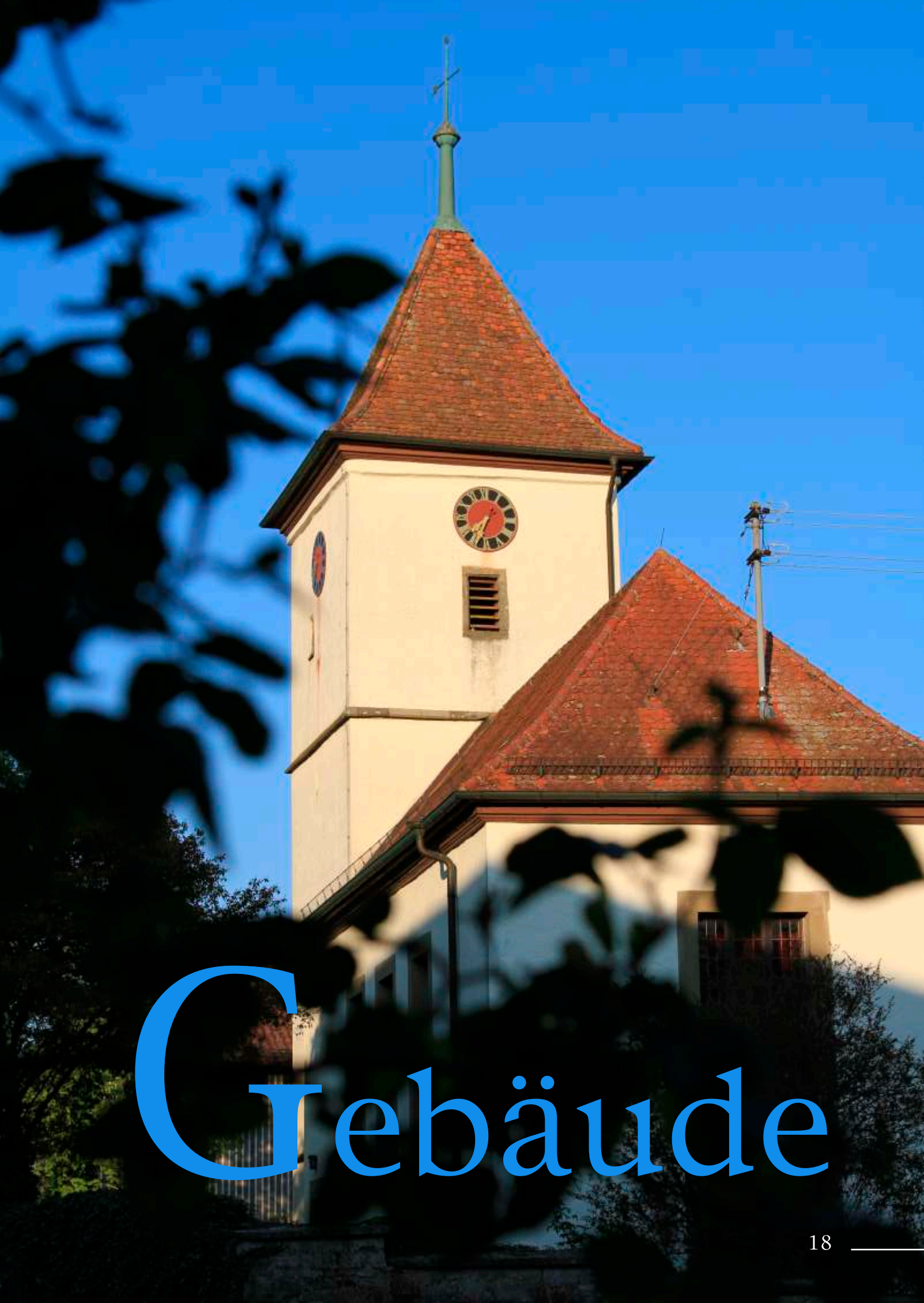
Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist. (Victor Hugo)

Musik bereichert das Leben in unserer Kirchengemeinde in vielen Bereichen, besonders aber im Gottesdienst. Dort erleben wir neben der Orgelmusik auch das Musizieren der Posaunenchöre Untermünkheim und Enslingen, der Chöre, der Musikteams, des Flötenkreises und auch der Ten-Singgruppe. Bei Beerdigungen schenken Lieder vom Begräbnischor und der Posaunenchöre Trost und Hoffnung. Über das Jahr gibt es Konzerte der Chöre am Ort, von Ten-Sing, aber auch von Künstlern, die von außerhalb kommend in der Kirchengemeinde instrumentale oder vokale Konzerte geben. Auch in den Jugendgruppen wird musiziert. Dort kommt vor allem die Gitarre zum Einsatz.

*Diese Gotteshäuser
sollen auch künftig
ein Zeichen in der
Landschaft sein.*



Auch wenn sich unsere Umwelt durch neue Straßen und Gebäude ständig ändert, sind doch die Kirchtürme aus unseren Dörfern nicht wegzudenken. In Übrigshausen, Enslingen und Untermünkheim prägen die Kirchen die Ortsbilder seit Jahrhunderten. Sie sind seit Generationen der Treffpunkt für unsere gläubigen Vorfahren gewesen. Viele vor uns haben sich große Mühe gegeben, schöne Kirchen zu bauen und sie liebevoll auszugestalten. Ob es die Malereien im Chor der St.Bricciuskirche in Enslingen sind, das Orgelkleinod in Übrigshausen oder die reichverzierte Altarwand in Untermünkheim. Alles zeugt davon, wie wichtig es war, die Orte, die der Andacht dienen, in besonderer Art und Weise zu würdigen und herauszustellen. Das ist uns Verpflichtung zum Erhalt, unabhängig davon, ob dafür hohe Kosten entstehen. Sicher wird es zunehmend eine Herausforderung für eine kleine Kirchengemeinde sein, drei Kirchen zu pflegen, zu erhalten und auch für künftige Generationen nutz- und erlebbar zu machen. Diese Gotteshäuser sollen auch künftig ein Zeichen in der Landschaft sein. Ein Zeichen dafür, was wichtig ist im Leben, ein Zeichen dafür, dass Gott uns begleitet.



Gebäude

Gemeinschaft



stärken



Dr. Imanuel Gieck

Eine Stiftung ist grundsätzlich eine gute Sache, da Kapital, das für einen bestimmten Zweck gespendet wurde, diesem Zweck zugute- kommt, ohne sich zu verbrauchen. Auch in Zeiten geringer Zinsen ist es sinnvoll solches Kapital anzusammeln, um bestimmte Projekte möglich zu machen.

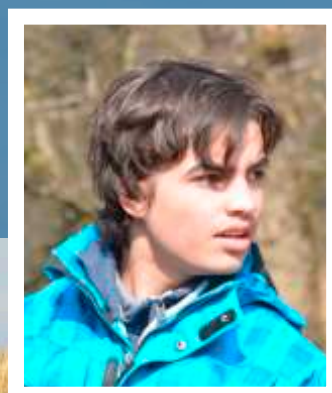
Für die Kirchengemeinde gibt es zunehmend Finanzierungs- probleme für verschiedene Aufgaben aus dem kirchlichen Haushalt. Damit solche Dinge auch künftig möglich sind, unterstütze ich die Stiftung der Kirchengemeinde.

Ich war in der Kinderkirche, Jungschar, Fepro, Hike, Tensing und dem Traineeprogramm dabei.

Dort habe ich Gottes Liebe zusammen mit anderen erfahren und wir haben Gottes Liebe gemeinsam sichtbar gemacht!

Es ist toll, in einer Gemeinde zu leben, die so viele Kreise hat und die so viele Erlebnisse ermöglicht. Ich hoffe fest, dass das noch für viele Kinder und Jugendliche so möglich sein wird. Die Stiftung kann sicher einen wichtigen Beitrag dazu leisten.

Lewin Kraft



Auszug aus der Satzung

§ 2 Stiftungszweck

Die „Stiftung Kirchengemeinde Untermünkheim“ folgt dem Motto der ev. Kirchengemeinde Untermünkheim.

Das Motto heißt „Gemeinsam Gottes Liebe sichtbar machen“.

Zweck der Stiftung ist es, die Kirchengemeinde bei ihrer diakonischen, sozialen, kulturellen und missionarischen Arbeit zu unterstützen. Vor allem sollen Projekte gefördert werden, die nicht oder nicht allein aus Haushaltsmittel oder Spenden finanziert werden können und die in besonderer Weise einen Beitrag dazu leisten, in Untermünkheim Gottes Liebe sichtbar zu machen. So soll in der Kirchengemeinde ein erfülltes und lebendiges Gemeindeleben ermöglicht und gestärkt werden.

Die Stiftung kann in Abstimmung mit der Kirchengemeinde eigene Veranstaltungen zur Förderung der Stiftung und ihrer Zwecke durchführen und Öffentlichkeitsarbeit betreiben, die hilft, den Stiftungszweck zu verwirklichen. Die Stiftung soll der Kirchengemeinde die Möglichkeit geben, über die von der Kirchensteuer finanzierte Arbeit hinaus tätig zu werden. Die Mittel der Stiftung sollen daher so eingesetzt werden, dass sie auf die Kirchensteuerzuwendung nicht angerechnet werden.

§ 3 Geltung der Stiftungssatzung

1. Die „Stiftung Kirchengemeinde Untermünkheim“ wird nach den Regelungen der in der Stiftungsbroschüre der „Stiftergemeinschaft der Sparkasse Schwäbisch Hall - Crailsheim“, Teil 2 – rechtliche, steuerliche und vertragliche Grundlagen, Stand: 25.10.2013, auf Seite 13 ff. abgedruckten Stiftungssatzung verwaltet.
2. Die Regelungen der Satzung gelten vollinhaltlich auch für die „Stiftung Kirchengemeinde Untermünkheim“, soweit in dieser Urkunde nichts anderes vereinbart wird.
3. Der Wirkungsbereich der Stiftung ist auf das Einzugsgebiet der Kirchengemeinde beschränkt.
4. § 10 der Satzung gilt mit der Maßgabe, dass bei Aufhebung oder Auflösung der Stiftung oder bei Wegfall der steuerbegünstigten Zwecke das auf die „Stiftung Kirchengemeinde Untermünkheim“ entfallende anteilige Stiftungsvermögen an die Kirchengemeinde fällt. Im Übrigen gilt § 10 der Stiftungssatzung unverändert.

§ 6 Öffnung für weitere Stifter

1. Für die „Stiftung Kirchengemeinde Untermünkheim“ eingehende Spenden oder Zustiftungen werden dieser buchhalterisch zugerechnet und in der Rechnungslegung der Stiftung entsprechend kenntlich gemacht.
2. Soweit die/der Zuwendende keine Festlegung getroffen hat, ob die Zuwendung als Spende oder Zustiftung behandelt werden soll, werden Zuwendungen in Höhe von mehr als 100 € dem Grundstock der „Stiftung Kirchengemeinde Untermünkheim“ zugebucht. Zuwendungen bis zu einer Höhe von 100,00 € sind als Spende zu behandeln und zeitnah für die Zweckverwirklichung der „Stiftung Kirchengemeinde Untermünkheim“ zu verwenden. Ein aktives Werben um Spenden soll vorerst nicht erfolgen.

§ 7 Stiftungsrat

1. Für die „Stiftung Kirchengemeinde Untermünkheim“ wird ein gesonderter Stiftungsrat eingerichtet, der mit 6 stimm-berechtigten Personen besetzt ist. Dieser besteht unabhängig von dem nach § 7 der Stiftungssatzung errichteten Kuratorium.
2. Drei Mitglieder des Stiftungsrates sind gleichzeitig Mitglied des Kirchengemeinderates der Kirchengemeinde Untermünkheim. Drei Mitglieder werden vom Stiftungsrat vorgeschlagen und vom Kirchengemeinderat bestätigt.
3. Drei Mitglieder des Stiftungsrates werden vom Kirchengemeinderat entsandt.
4. Dem ersten Stiftungsrates gehören an:
 - Rolf Bullinger
 - Hartmut Engelhardt
 - Dr. Hartmut Müller
 - Pfarrer Stefan Engelhardt, 1. Vorsitzender des Kirchengemeinderates
 - Dieter Zimmermann, Kirchenpfleger, Mitglied des Kirchengemeinderates
 - Lorenz Kraft, 2. Vorsitzender des Kirchengemeinderates
5. Die Amtszeit der Mitglieder des Stiftungsrates ist an die Amtsperiode des Kirchengemeinderates gekoppelt. Die Amtszeit der vorgeschlagenen Mitglieder des Stiftungsrates beträgt 6 Jahre.
6. Der Stiftungsrat wählt einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter(in).
7. Der Stiftungsrat kann sich eine Geschäftsordnung geben.
8. Der Stiftungsrat fasst seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit. Der Stiftungsrat ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner satzungsmäßigen Mitglieder anwesend sind. Die Einberufung der Sitzungen erfolgt durch den/die Vorsitzende(n). Über die Sitzung ist eine Niederschrift zu fertigen, die von dem/der Vorsitzenden und vom Protokollführer zu unterzeichnen ist.
9. Die Mitglieder des Stiftungsrates sind ehrenamtlich tätig.

§ 8 Aufgaben des Stiftungsrates

1. Der Stiftungsrat bestimmt die mit den auf die „Stiftung Kirchengemeinde Untermünkheim“ entfallenden anteiligen Stiftungserträgen (einschließlich der ihr gemäß § 6 Ziff. 1 zugerechneten Beträge) zu fördernde(n) Einrichtung(en)/Organisation(en) und Projekte.
2. Die Überwachungs- und Kontrollaufgaben des Kuratoriums der Stiftung (vgl. § 8 der Stiftungssatzung) bleiben unberührt.

§ 9 Vertretung in der Öffentlichkeit

Die „Stiftung Kirchengemeinde Untermünkheim“ wird in der Öffentlichkeit durch die/den Vorsitzende(n) des Stiftungsrates oder einem von ihm/ihr bestellten Stellvertreter vertreten. Eine rechtsgeschäftliche Vertretungsvollmacht ist damit nicht verbunden.

§ 10 Information über Spender und Zustifter

Soweit von den Spendern und Zustiftern keine Anonymität verfügt ist, wird die Stiftungsträgerin den Stiftungsrat zu Händen des/der Vorsitzenden der „Stiftung Kirchengemeinde Untermünkheim“ einmal im Quartal über die Spender und Zustifter informieren, um eine Danksagung zu ermöglichen. Eine Information erfolgt nur, wenn im vergangenen Quartal Spenden und Zustiftungen eingegangen sind.

Fragen und Antworten

Wie werde ich Stifter?

Viele Menschen meinen, Stifterin oder Stifter kann nur werden, wer ein großes Vermögen hat. Stifterinnen und Stifter müssen aber keine Millionäre sein. Bereits ab einem Betrag von 500 Euro können Sie sich als Stifter eintragen lassen.

Was ist der Unterschied zwischen einer Spende und einer Stiftung?

Eine Spende muss zeitnah zweckentsprechend verwendet, das heißt ausgegeben werden. Stiftungsgelder hingegen bleiben dauerhaft erhalten. Das, was einmal als Gründungstiftung oder Zustiftung in das Stiftungsvermögen gegeben wurde, darf nicht verbraucht werden. Gründungstiftungen sind Einlagen in die Stiftung bis zum 31.12.2016.

Wie wird das Geld angelegt?

Das Stiftungsvermögen wird im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften sicher und rentabel angelegt.

Was passiert mit den Zinserträgen?

Die Erträge dürfen ausschließlich für den in der Satzung festgelegten Zweck verwendet werden. Dieser Zweck ist unveränderlich festgeschrieben.

Welche Steuervorteile habe ich?

Die deutsche Steuergesetzgebung begünstigt Stiftungen. Je nach zugewendeter Summe können Sie Steuern sparen. Für Stiftungszuwendungen wird keine Schenkungssteuer erhoben. Zuwendungsbestätigungen erhalten Sie zeitnah und unbürokratisch. Stifterinnen und Stifter können bis zu einer Million Euro steuerlich absetzen und zwar bis auf zu zehn Jahren verteilt. Diese Regelung gilt für Privatpersonen und Firmen. Hinweis: Steuergesetzliche Regelungen unterliegen Veränderungen. Deshalb empfehlen wir im konkreten Fall einen steuerlichen Rat einzuholen.

Was habe ich bei einer Erbschaft oder einem Vermächtnis zu beachten?

Wer sich entscheidet, ein Vermächtnis zu geben oder die „Stiftung Kirchengemeinde Untermünkeheim“ als Erben einzusetzen, kann sicher sein, dass das Finanzamt nichts einbehält.

Die Zuwendung an diese Stiftung ist frei von Erbschafts- und Schenkungssteuern. Bei einer Übertragung von Grundvermögen wird keine Grunderwerbsteuer fällig.

Haben Sie weitere Fragen?

Möchten Sie ein informatives Gespräch?

Sprechen Sie uns einfach an.

